

Erasmus Erfahrungsbericht

1. Angefangen hat mein Erasmus-Programm mit dem Besuch von Mobilitätsberater Josip Primorac von der Handwerkskammer Rhein-Main, der von unserem Klassenlehrer Herrn Franke eingeladen wurde. Er hat meiner Klasse und mir im Sommer 2023 einen Besuch abgestattet und hat das Erasmus Programm vorgestellt. Nach seinem Besuch war ich direkt sehr interessiert und habe ihn kontaktiert. Daraufhin begann die Organisationsphase, in der ich meinen Betrieb (Riese & Müller) über meinen Wunsch informiert habe und mir von Herrn Primorac weitere Informationen eingeholt habe. Nachdem mein Betrieb, Herr Primorac und ich uns auf einen Zeitraum und die Stadt Vigo als Erasmusziel geeinigt hatten, wurde mir von Ina Blisse, einer Kollegin von Herrn Primorac aus Vigo, ein passender Betrieb und eine Unterkunft für mein Praktikum bereitgestellt. Frau Blisse ist eine nach Spanien ausgewanderte Deutsche, die schon seit vielen Jahren in der Nähe von Vigo wohnt und arbeitet. Bei der Finanzierung und der restlichen vertraglichen Organisation wurde ich von Johannes Steinl, dem internationalen Koordinator der Heinrich-Kleyer-Schule unterstützt.

An dem Erasmus Programm war ich von Anfang an interessiert, da ich gerne Reise und mich freue, wenn ich neue Erfahrungen sammeln kann. Da ich meine Fahrradmonteur Ausbildung bei einem großen Fahrradhersteller mache, war ich auch sehr an dem normalen Tagesgeschäft in einem kleinen Fahrradbetrieb interessiert. Einmal 4 Wochen lang in Spanien zu arbeiten und ein aktiver Teil der Gesellschaft dort zu sein, hat meiner Neugier geweckt.

2. Meine Reise ging am 17.02.2024 in Frankfurt los, denn ich bin über Madrid nach Vigo geflogen. Am kleinen überschaubaren Flughafen dort wurde ich von Frau Blisse abgeholt. Was praktisch war, ich hatte über meine 4 Wochen in Vigo einen deutschen Mitbewohner, der auch ein Auslandspraktikum bei einem Betrieb dort durchgeführt hat. Nach der Abholung wurden wir zu unserer Wohnung gefahren und hatten am nächsten Tag eine Entdeckungstour durch Vigo, in der uns Frau Blisse einmal einen guten Überblick über die Stadt gegeben hat und uns unseren Betrieben vorgestellt hat. Frau Blisse blieb für uns nach dem Start dauerhaft erreichbar und war sehr hilfsbereit bei jeglichen Fragen und Wünschen.

3. Mein Betrieb „La Fuga Cycling Vigo“ ist ein schöner, aufgeräumter Fahrradladen im Zentrum von Vigo. Sie haben 2 Mitarbeiter, Uxio, der sich eher auf den Verkauf konzentriert und Dani, der die Werkstatt leitet. Dani sprach kein Englisch aber hat sich dennoch immer die Zeit genommen mir alle Fragen über den Übersetzer zu beantworten. Ich habe in meiner Zeit bei La Fuga sehr viel gelernt, da ich mit vielen verschiedenen Fahrrädern zu tun hatte, die meistens auch nicht E-motorisiert waren. Hauptsächlich waren meine Aufgaben die Neuraufmontage und Reparaturen und Inspektionen an Kundenrädern aller Art. Sehr oft habe ich an vollgefederten Mountainbikes eine Revision aller Lager und

Antriebskomponenten durchgeführt. Was ich dort auch neu gelernt habe, war es die Federgabel und den Dämpfer zu warten und die Dichtungen und das Öl zu wechseln. Ich habe sehr viele neue Eindrücke über andere Fahrradkomponenten bekommen, einfach weil ich zum ersten Mal mit ihnen gearbeitet habe und mir mit Dani ein sehr kompetenter Mechaniker zur Seite stand, der mir alles über sie erklären konnte.

4. Leider gab es während meinem 4 wöchigen Aufenthalt nur 6-7 schöne Tage, wo das Wetter stabil blieb. Da mir von meinem Betrieb dort aber sogar ein klasse Rennrad geliehen wurde, habe ich mich zum Beispiel an jedem schönen Tag in der langen spanischen Mittagspause auf mein Fahrrad gesetzt und habe „Entdeckungstouren“ unternommen. Mein Mitbewohner Leif und ich haben außerdem das Museo del Mar besucht, welches den großen maritimen Hintergrund von Vigo thematisiert und haben uns einige Sehenswürdigkeiten in der Stadt angeschaut. Die Altstadt und die alte Festung Don Bosco machen optisch einiges her und sind bei gutem Wetter ein Spaziergang wert. Highlight war der Besuch der Isla de Cies, einer Insel in der Nähe von Vigo, die nur mit der Fähre erreichbar ist. Sie beherbergt einen Nationalpark und ist ein Naturschutzgebiet, in dem man traumhaft wandern kann und an paradiesische Strände gelangt. Dort haben Leif und ich einen ganzen Tag verbracht. Über die 4 Wochen in Spanien konnte ich auch einen tollen Einblick in die Mentalität und Arbeitsweisen der dort lebenden Bevölkerung erhaschen. Ich habe sogar etwas Spanisch lernen können, was die Kommunikation mit Dani zusätzlich erleichterte.

5. Abschließend kann ich sagen, dass ich sehr dankbar für die Zeit in Vigo bin. Ich habe extrem viel neues über das Fahrrad gelernt und hatte die Möglichkeit 4 Wochen lang sozusagen als Spanier zu leben. Ich kann es nur jedem weiterempfehlen, da es eine einmalige Möglichkeit ist tolle neue Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln. Herr Primrorac, Ina Blisse und Johannes Steinl von der Heinrich-Kleyer Schule haben mir bei der Organisation in großem Maße geholfen und mir vieles erleichtert. Frau Blisse war vor Ort in Vigo rund um die Uhr für uns erreichbar. In der Schule wurde mir stets Zeit gegeben mich mit Herrn Steinl zu treffen und weiter an der Organisation zu arbeiten, gleichzeitig hat sich aber auch Herr Steinl immer die Zeit für genommen.